

Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz
Salzburger Str. 21 – 25, 10825 Berlin

**An Presseverteiler
über die Pressestelle SenJV**

Mit der Bitte um Veröffentlichung am 01.10.2013

Geschäftszeichen (bei Antwort bitte angeben)
- V B 27 -
Bearbeiter/in:
Petra Namyslo
Zimmer:
415
Telefon:
(030) 9013 (Intern: 913) 2778
Telefax:
(030) 9013 (Intern: 913) 2788
e-mail
info@tierschutzbeauftragter.berlin.de
Datum: 01.10.2013

Presseerklärung des Landestierschutzbeauftragten






**6. Berliner Tierschutztag am 28. September 2013
Berliner Tierschutzpreise 2013 verliehen / Zoo und Tierpark im Fokus**

Auf Einladung des Spandauer Bezirksstadtrates für Bürgerdienste und Ordnung, Stephan Machulik, und des Veterinäramtes Spandau, vertreten durch Diana Plange, fand der 6. Berliner Tierschutztag am 28. September 2013 in den Italienischen Höfen auf der Zitadelle Spandau statt. Er wurde von einem Rahmenprogramm für die ganze Familie begleitet, in dem der Bezirk Spandau auf dem Gelände der Zitadelle seine Tierschutzaktivitäten vorstellte.

Im Mittelpunkt des Programms stand die Verleihung des Berliner Tierschutzpreises 2013 durch die für Tierschutz zuständige Staatssekretärin Sabine Toepfer-Kataw (Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz), die die Preise überreichte und damit besondere Verdienste von ehrenamtlichen engagierten Tierschützern in der Hauptstadt würdigte. Die Jury bestand aus Berlins Senator für Justiz und Verbraucherschutz, Thomas Heilmann, dem Landestierschutzbeauftragten sowie dem Ehrenvorsitzenden des Deutschen Tierschutzbundes und Präsidenten des Tierschutzvereins für Berlin, Wolfgang Apel, als Vertreter des „Bündnis Tierschutzpolitik Berlin“.

Der Hauptpreis ging 2013 an Olaf Töffels vom Elefanten-Schutz Europa, der sich seit Jahren für die Dickhäuter einsetzt und auf physische und psychische Schäden durch eine nicht artgerechte Haltung, u.a auch im Berliner Zoo und Tierpark, aufmerksam macht. Der Jugendtierschutzpreis wurde zum zweiten Mal verliehen und ging an Prof. Dr. Heidemarie Klingbeil, die für ihr außerordentliches Engagement im Bereich Kinder- und Jugendentierschutzarbeit ausgezeichnet wurde. Sie gibt mit dem „Tierschutzkasper“ auf spielerische und kreative Weise den Tierschutzgedanken an die nächste Generation weiter. Der Ehrenpreis ging in diesem Jahr an das Projektbüro Stadt & Hund, das nachhaltige Lösungsstrategien für das Hundekotproblem im dichtbesiedelten Stadtraum entwickelt, Hundegärten initiiert und sich als Vermittler zwischen Bürgern mit und denen ohne Hund anbietet.

Eröffnet wurde der Berliner Tierschutztag durch den Landestierschutzbeauftragten, der seinen Wunsch nach einem verbindlichen Leitfaden für Zoo und Tierpark mit der Forderung nach mehr Transparenz verband. Die Zukunft von Zoo und Tierpark rückte auch bei der anschließenden Podiumsdiskussion mit den tierschutzpolitischen Sprechern der Fraktionen

Verkehrsverbindungen:  104, M 46 bis Rathaus Schöneberg,  4 bis Rathaus Schöneberg ,  7 bis Bayerischer Platz 
Eingang zum Dienstgebäude: Salzburger/Ecke Badensche Straße, 10825 Berlin-Schöneberg

Zahlungen bitte bargeldlos an die Landeshauptkasse Berlin, 10789 Berlin, auf eines der folgenden Konten:

Geldinstitut	Kontonummer	Bankleitzahl	Geldinstitut	Kontonummer	Bankleitzahl
Postbank Berlin	58 - 100	100 100 10	Deutsche Bundesbank	10 001 520	100 000 00

E-Mail: Petra.Namyslo@senjv.berlin.de

Internet: www.berlin.de/sen/justiz/

(Der Empfang elektronisch signierter Dokumente ist vorerst nicht möglich.)

im Abgeordnetenhaus in den Fokus. Die Podiumsdiskussion wurde moderiert von Ines Krüger, 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins für Berlin. Wichtigstes Thema diesmal war die spannende Frage, wie es künftig mit Zoo und Tierpark weitergeht. An den personellen Wechsel an der Spitze von Zoo und Tierpark knüpfen sich dabei große Hoffnungen.

Rechtzeitig vor der Amtsübernahme des neuen Chefs Andreas Knieriem spätestens im Juni 2014 wollen der Landestierschutzbeauftragte, sein Vorgänger Klaus Lüdcke, die tierschutzpolitischen Experten des Parlaments sowie das Bündnis Tierschutzpolitik Berlin Anregungen für den Zoo-Chef erarbeiten. In den Direktor des Münchner Zoos Hellabrunn setzen der Aufsichtsrat der Zoo AG, das Land und die Berliner große Hoffnungen. Er könne sich vorstellen, auch in Berlin Erlebniswelten wie in Leipzig oder Hannover zu schaffen, hatte Knieriem angekündigt.

Berlins Tierschutzbeauftragter forderte, Zoo-Aufsichtsrat und -Leitung müssten künftig transparent arbeiten. Der Tierexperte der CDU, Danny Freymark, wünscht sich endlich ein modernes Ticketsystem, eine internationale Beschilderung, zeitgemäßes Merchandising, eine ebensolche Gastronomie. Auch Marion Platta (Linke) will eine artgerechtere Haltung: weniger Tiere, die mehr Bewegungsfreiheit haben und mehr beschäftigt werden sollten. Die Tierparkschule müsse erhalten bleiben. Claudia Hämmerling (Grüne) zeigte Handyvideos, auf denen die im Innengehege angeketteten Elefanten auch draußen bewegungsmotorische Störungen zeigen. „Die Tiere sollten besser durch Gitter von den Pflegern getrennt und auch nicht mehr geschlagen werden.“ Simon Kowalewski von den Piraten findet Erfahrungen in der freien Natur prägender, denn „im 21. Jahrhundert haben wir Völkerschauen überwunden, nun sollten die Tierschauen folgen“.

Einigkeit bestand über alle Fraktionsgrenzen hinaus darüber, daß der Berliner Senat einen Beirat für Zoo und Tierpark auch mit Tierschutzexperten etablieren solle und dass er als Grundstückseigentümer Einfluss auf das Tierparkgelände nehmen könne, das er dem Betreiber in Erbbaupacht überlassen habe.

gez. Horst Spielmann